

RATHEWALDE

Endlich kommt „der Jack“

Von Katja Dwaronat

Kinder trommeln beim Workshop im Rathewalder Kindergarten. Dabei geht es nicht nur ums Draufhauen.

Im Garten der ASB-Kindertagesstätte Amselnest in Rathewalde blühen schon die ersten „Kokosnüsse“. Und Skip sagt: „Mama, in Afrika gibt es ein Land, das heißt Afri-Cola.“ Er meint Angola, das Land aus dem Jack Panzo stammt. Die Kinder sind seit einer Woche im Afrikafieber und fragen täglich: Wann kommt denn nun „der Jack“?

Weil sich der Kindergarten in diesem Jahr das Trommeln groß als so genanntes Qualitätsziel auf die Fahnen geschrieben hat, haben sie den Berufstrommler Jack Panzo zu einem Workshop eingeladen.



Jack Panzo aus Angola war kürzlich im Rathewalder Kindergarten zu Gast. Mit seinen Trommeln weckte er das Afrikafieber bei den Kindern. Foto: Dwaronat

Als sich der Musiker vorstellen will, sind die Kinder bereits bestens informiert. Sie wissen sogar, dass er in Dresden wohnt. Erst als der gebürtige Angolaner scherzhaft nach seiner Hausnummer fragt, müssen die Kinder passen.

Bevor Jack Panzo zu seiner Trommel greift, fragt er jedes Kind nach seinem Namen. Das dauert eine Weile, denn auch die Kinder aus dem Hohnsteiner Kindergarten sind extra zu diesem großen Ereignis angereist.

Anschließend bekommt das Lied „Alle meine Entchen“ ungewohnten Schwung. Erst wird es etwas zaghaft gesungen, doch nach und nach werden die Stimmen lauter und die sächsischen Kehlen fallen nach einer Weile sogar in ein afrikanisches Kinderlied ein.

Die anschließende Einladung zum Tanz hat bei den Kindern eine sehr unterschiedliche Wirkung. Manche Gemüter tauen auf und gehen richtig aus sich heraus, andere scheinen in Trance versetzt, und wieder andere ziehen sich zum Würstchen essen in die Küche zurück. Durch das offene Fenster ist der mitreißende und ausdauernde Rhythmus weithin zu hören, bei dem Jack Panzo viel Unterstützung durch die Kinder bekommt.

Viele Trommeln und Schlaginstrumente stehen zur Verfügung. Julian bindet sich eine Rassel ums Bein und stampft beim Trommeln nun auch noch mit dem Fuß auf.

Trommeln ist bei vielen Naturvölkern eine eigene Sprache und auch uns spricht der Klang unmittelbar an, denn schon im Mutterleib hören wir den Herzschlag der Mutter. Rhythmusgefühl als Grundlage für Trommeln ist wie das Singen eine der einfachsten und natürlichsten Formen, mit anderen Menschen Freude zu teilen. Faszinierend, findet Erzieherin Uta Arnold und freut sich darauf, mit den Kindern weiter zu trommeln und eigene Instrumente zu bauen. Auch über Afrika wollen sie weiter forschen. Der Kindergarten hatte allerdings auch Glück: Der Kinderförderverein Rathewalde steht hinter dem Projekt und stiftete den Kindern diesen Workshop. „Komm bald mal wieder, Jack“, riefen die Kinder dem Musiker nach